

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl

22. November 2010

zum Thema

"Lösung für die Verkehrsprobleme in Steyr"

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Gerald Hackl, Bürgermeister Steyr
- Gunter Mayrhofer, Vizebürgermeister Steyr
- Markus Spöck, Stadtrat Steyr
- Dr. Franz Zeilinger, Abteilung Straßenplanung und Netzausbau

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Land Oberösterreich und Stadt Steyr gehen gemeinsamen Weg, um Steyrer Verkehrsprobleme zu lösen

Mit einer politischen Vereinbarung zwischen der Stadt Steyr und dem Land Oberösterreich wird heute, am 22. November 2010, ein Fundament für eine gemeinsame Lösung der Verkehrsprobleme in Steyr gebaut. "Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann man für Steyr rasch eine gute Lösung finden", sind alle Beteiligten überzeugt

Steyr ist eine der bedeutendsten Regionen in Oberösterreich. Insbesondere die wirtschaftliche Leistung ist enorm und deshalb ist es ein gemeinsames Interesse, dass es für die Pendler/innen und für die Wirtschaft in Steyr eine optimale Infrastruktur gibt.

"Heute haben wir nur das Fundament errichtet. In den nächsten Jahren wollen wir Stück für Stück darauf aufbauen", so Landeshauptmann-Stellvertreter Hiesl. Der Steyrer Bürgermeister Gerald Hackl: „Dieses gemeinsam von Stadt und Land vereinbarte Lösungspaket ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der gesamten Verkehrsinfrastruktur in der Region Steyr.“

Konkret geht es bei der Vereinbarung um folgende Straßenprojekte:

- Steyrer Westspange
- Tabor- und Posthofknoten
- Vierstreifige Ennsnerstraße

Das Gesamtinvestitionsvolumen wird rund 35,30 Millionen Euro betragen. Das Land Oberösterreich wird nach derzeitigem Stand rund 30,2 Millionen Euro (ca 86 %) der Kosten übernehmen. Die Restfinanzierung liegt in den Händen der Stadt Steyr.

Steyrer Westspange:

Die Umsetzung der 27 Millionen Euro teuren Steyrer Westspange erfolgt in der kommenden Legislaturperiode (2015 – 2021). Die Trassenverordnung für die 4,1 Kilometer lange Steyrer Westspange soll bereits bis Ende der laufenden Legislaturperiode vorliegen.

Durch Steyrer Westspange bis zu 50 % Verkehrsentlastung

Als Verbindung zwischen der B 115 Eisen Straße im Norden der Stadt und der B 122 im Westen wird die Steyrer Westspange das Landes- und Gemeindestraßennetz im Stadtgebiet von Steyr enorm entlasten und auch die Lärm- und Schadstoffbelastungen reduzieren. Für die B 122 ist mit einer Verkehrsentlastung von bis zu 50 % und für die B 115 mit einer Verkehrsentlastung von bis zu 25 % zu rechnen.

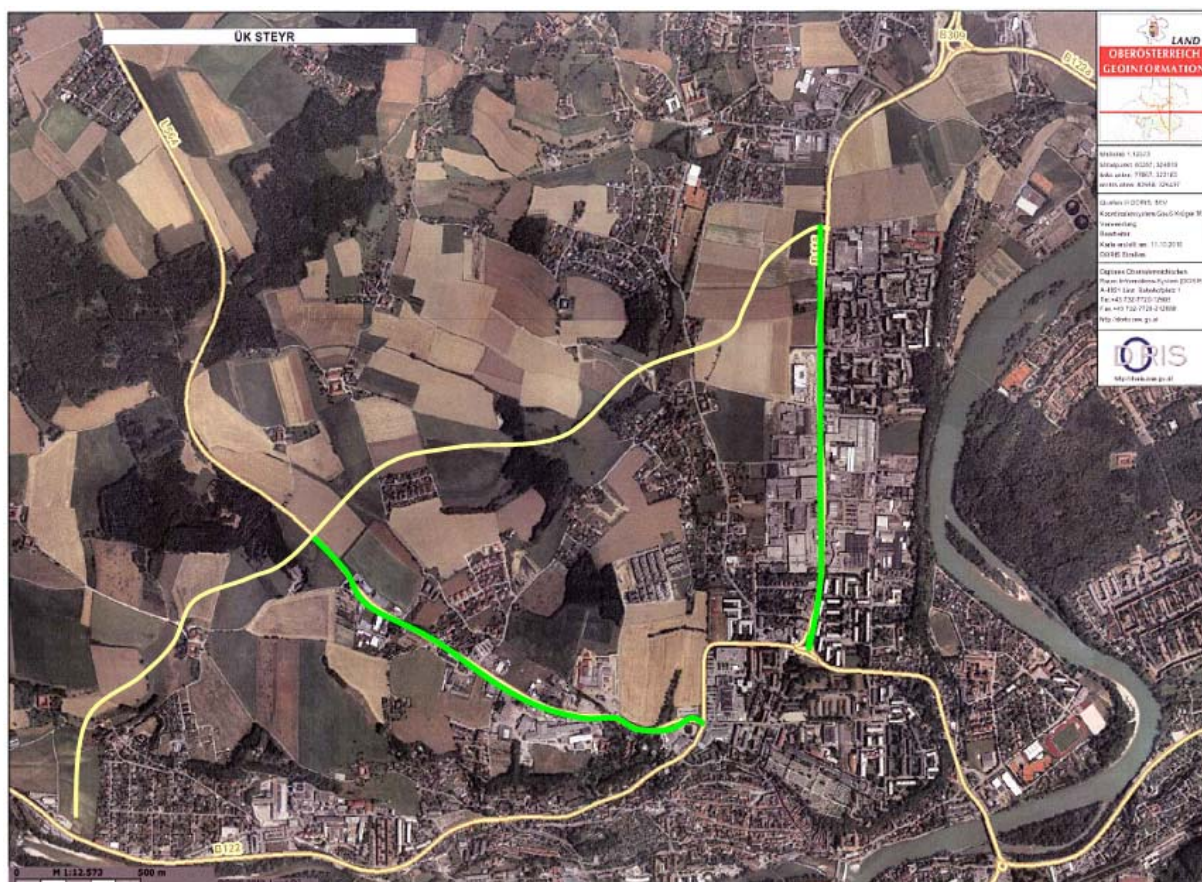
Zusätzlich zu der bestehenden Nordspange ergibt sich auch eine zweite leistungsfähige Ost-West-Verbindung nördlich des Stadtzentrums von Steyr.

Die Steyrer Westspange soll laut derzeitigen Überlegungen an drei Stellen mit den übergeordneten Landesstraßen B und L verbunden sein. Die Knotenpunkte sind im Bereich der **Sierningerstraße B 122/Kruglweg/Staffelmayerstraße** im Westen, im Bereich der **Wolferner Straße L 564/Dryhuberstraße** im Nordwesten und im Bereich der **Eisen Straße B 115/ Infangstraße** im Norden geplant.

Laut Verkehrsprognosen ist im Jahr 2015 mit einem Verkehrsaufkommen von 12.000 – 14.000 Kraftfahrzeugen am Tag zu rechnen.

Geplanter Trassenverlauf

Die Umfahrungstrasse der "Westspange Steyr" soll von der B 115 Eisen Straße, Bereich Gleink – Sommerhuber, zur Wolfener Landesstraße (Tischlerei Wögerer) und von dort zur B 122 Voralpen Straße, im Bereich der Stadtgerenze Steyr/Sierning, verlaufen.



Gelb - künftiges Landesstraßennetz mit „Westspange Steyr“

Grün - künftige Gemeindestraßen der Stadt Steyr

Tabor- und Posthofknoten

Der bestehende "Taborknoten" ist die Verknüpfung der B 115 Eisen Straße von Norden kommend mit der B 122 Voralpen Straße und weist zur Zeit teilweise Überlastungen auf.

Durch die Umplanung des Taborknotens in einen zentralen T-Knoten wird die Verkehrsqualität wesentlich gesteigert. In Verbindung mit der Zusammenlegung der zu Zeit versetzten Kreuzungen Porsche- und Posthofstraße in einen zentralen Knoten besteht die Möglichkeit, einen koordinierten Doppelknoten "Tabor- und Posthofknoten" mit je einer Verkehrslichtsignalanlage zu errichten.

Über den zentralen Porsche/Posthofknoten kann für den südlichen Bereich des "Tabors", wie Posthofstraße und Kasernengelände bzw. Stadthalle Steyr, eine verkehrssichere Erschließung erreicht werden.

Für den Fußgängerverkehr besteht die Möglichkeit einer sicheren Querung durch zusätzlich vorgelagerte Fußgängerampeln, welche synchron mit der VLSA des Taborknotens geschaltet werden und somit einen optimalen Verkehrsfluss, aber auch eine komfortable und sichere Quermöglichkeit für die Fußgänger sicherstellt.

Das Projekt umfasst den Ausbau B115 von der Josef-Ressel-Straße bis zur B122, den Ausbau der B122 von der Posthofstraße bis zur Anton-Azwanger-Straße.

Für den **Tabor- und Posthofknoten** ist eine Fertigstellung bereits noch in dieser Legislaturperiode geplant. Die Baukosten für die zwei Baulose mit einer Gesamtlänge von 800 Metern werden sich auf rund 5,3 Millionen Euro belaufen.

Zur zukünftigen Straßenerhaltung:

- Das Land Oberösterreich wird die Erhaltung der Westspange übernehmen
- Die Stadt Steyr übernimmt die Ennserstraße und Wolfener-Straße südlich bzw. östlich der Westspange nach Realisierung der Westspange. Die Übernahme der Ennserstraße erfolgt jedoch erst nach dem 4-streifigen Ausbau.

"Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Vereinbarung einen großen und richtigen Schritt für die Region Steyr gehen", so Landeshauptmann-Stellvertreter Hiesl.